

Im Sog der unbekannteren Welt der Roma

Ulrich Hambitzer bewegt sich mit „De Lege Artis“ jenseits der Klischees

VON ANTJE STILLGER

BONN. Einen Blick in die zu meist unbekanntere Welt der Roma eröffnet der Bonner Autor Ulrich Hambitzer seinen Lesern in „De Lege Artis“. Der Jurist entwirft in seinem zweiten Krimi ein Porträt der oft diskriminierten Minderheit.

Seit einem folgenschweren Verkehrsunfall sitzt ein Roma querschnittsgelähmt im Rollstuhl. Ein Anwalt soll nun beweisen, dass der junge Mann aufgrund eines ärztlichen Kunstfehlers nicht mehr gehen kann und die Ansprüche des Kranken vor Gericht geltend machen. Dies ist der mitreißende Plot des Regional-Krimis, der sich rasch rasant entwickelt.

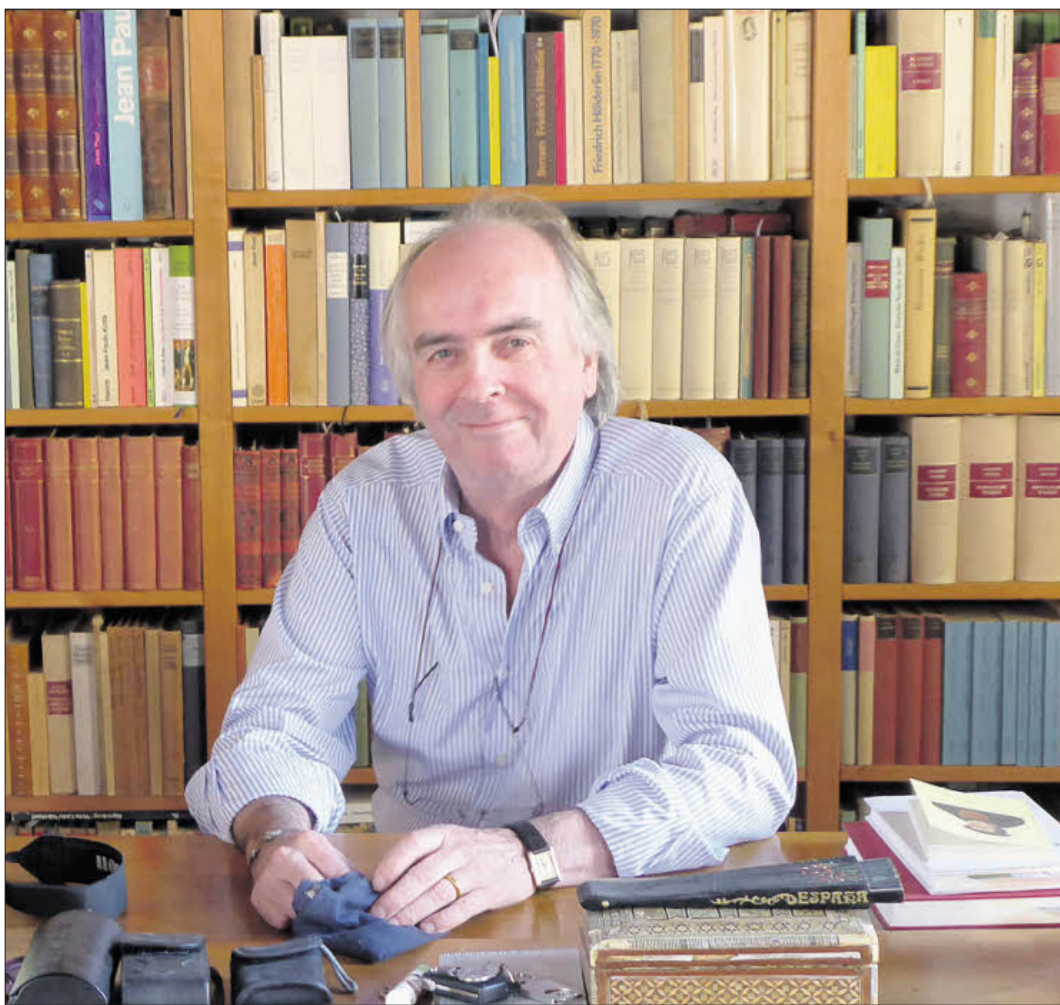
Magnetisch angezogen begibt sich der Advokat in den Sog der Parallelgesellschaft jenseits der Norm, fühlt sich gleichzeitig frei und irgendwie zu Hause. Doch bald gerät der Fürsprecher der Roma selbst in das Visier der fremdenfeindlichen „Zigeunerhasser“. Ein aufrüttelnder Kampf um Recht und Unrecht beginnt, den der eigenwillige Ermittler fast mit seinem Leben bezahlt.

„Ich habe mich schon immer für alternative Lebensformen fernab des Mainstreams interessiert“, erzählt Ulrich Ham-

bitzer in seiner Kanzlei: „Ob es die Wohngemeinschaften in den Siebzigern oder später intellektuelle Zirkel waren, die Vorstellung vom Kollektiv fand ich stets spannend.“ Da lag es für den Rechtsanwalt nahe, sich mit dem Milieu der Sinti und Roma zu beschäftigen.

Die Gefahr, die gängigen Ressentiments über „Zigeuner“ zu kolportieren, war dem 64-Jährigen durchaus bewusst. „Die Frage ist ja, wo hört das Klischee auf“, gibt Hambitzer zu bedenken, „nur weil Dinge real existieren, sind es ja keine Klischees“. Gereizt habe ihn vor allem, welche besonderen Gemeinschaften entstünden, wenn von außen Druck ausgeübt werde. Rund acht Jahre recherchierte der Schriftsteller, sammelte Fachliteratur, sah Filme über die Sinti und Roma, las Artikel und unterhielt sich mit Forschern und Mitgliedern der Minderheit, auf die er im täglichen Leben traf.

Seit 33 Jahren arbeitet Hambitzer als Anwalt, da ist es nicht verwunderlich, dass sich so mancher Mandant womöglich in seinem Buch wiederentdeckt. „Natürlich nicht in vollem Umfang“, stellt der Advokat klar, „aber es gibt schon Typen, die sich mit ihren Verhaltensweisen wiederfinden können“.



Ulrich Hambitzer hat rund acht Jahre für seinen Krimi recherchiert, der auch ein Aufruf zu Toleranz und Verständnis ist. Foto: Antje Stillger

Eine Neigung zum Texten hatte der Jurist schon als Kind, „aber so richtig gepackt hat es mich, als ich meine ersten juristischen Aufsätze verfasst habe. Wenn mir eine besondere Formulierung gelang, war ich richtig euphorisch!“ Das klinge bei juristischen Texten zwar etwas komisch, schränkt er schmunzelnd ein: „Es war aber so!“

Selbst ist der Hundefreund – Hambitzer hat zwei Straßenhunde bei sich aufgenommen und auch in seinen Büchern spielen die haarigen Verbeirer eine Rolle – ein großer Fan von Paul Auster, Albert Vigoleis Thelen und Jean Paul. („Zu ihm greife ich immer wieder.“)

Insgesamt betrachtet liest sich „De Lege Artis“ auch weniger als ein Krimi, sondern mehr wie ein Edikt für ein friedliches Miteinander. Nicht umsonst kommt ein Polizisten zu Wort, der längst erkannt hat: „Ohne sie (die Roma) zu respektieren, kommen wir ihnen keinen Schritt näher.“ Für Verständnis und einen unverkrampfteren, entspannteren Umgang mit Minderheiten plädiert der Autor und hat damit angesichts der aktuellen politischen Geschehnisse allen Grund dazu.

„De Lege Artis“, Lempertz Edition, 9,99 Euro

Perspektiven für Leistungssportler

SWISTTAL. Traditionell lud die **Kreissparkassenstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis** Hochleistungssportler, die sie in einem „Sport-Perspektivteam“ fördert, sowie deren Betreuer und Trainer zu einem Gedankenaustausch und gemeinsamem Essen ein. Die stellvertretende Landrätin **Michaela Balansky** und Swisttals Bürgermeisterin **Petra Kalkbrenner**, der Stiftungsvorstand und Vorstandsmitglieder der Kreissparkasse Köln begrüßten die Gäste auf dem Gelände des Taekwondo Vereins Swisttal in Buschhoven.

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 02 28/98 42-213
Fax: 02 28/98 42-230
bonn@kr-redaktion.de

Thomas Wagner, Dezernent des Rhein-Sieg-Kreises und Vorsitzender des Beirats Sport der Kreissparkassenstiftung, stellte die geförderten Sportler mit ihren Leistungen vor, und der Swisttaler Verein gab mit einem Schaukampf einen Einblick ins Taekwondo. Die geförderten Sportler sind **Rayne Drebes**, **Yanna Schneider** (Taekwondo)

Verein Swisttal), **Charlotte Körner**, **Janek Schirmmacher**, **Patrik Stöcker** (Siegburger Ruderverein 1910), **Kai Rendschmidt** (Wassersportverein Blau-Weiß Rheidt), sowie **Hannah Schneider**, **Miriam Schneider** und **Moritz Plafky** (Judo Club Hennef). Ziel der Förderung ist es, ihnen geeignete Trainingsbedingungen in ihrem Heimatverein zu ermöglichen und sie damit langfristig an die Region zu binden. Alle neun Hochleistungssportler können bereits Erfolge bei nationalen und internationalen Wettkämpfen bis hin zu Weltmeisterschaften vorweisen. (Bir)

RHEINBACH-NIEDERDREES. Der Ortsausschuss hat die Ausrichtung des monatlichen Seniorentreffens in Niederdrees übernommen. Bis zur Sommerpause wurde das gesellige dörfliche Beisammensein von der AWO angeboten, und es wäre nach Meinung der Dorfgemeinschaft ein großer Verlust gewesen, es einfach einschlafen zu lassen. Also backten **Doris Büser**, **Petra Mayer** und **Carla Warnecke** Kuchen, Tische wurden festlich gedeckt und **Holger Klöb**, der



Yanna Schneider zeigte Vertretern der Kreissparkasse bei dem Treffen eine Trainingseinheit. Foto: Meike Böschmeyer

Kaffee kochte, freute sich darüber, dass viele der Einladung gefolgt waren. Schnell kam die gewohnt fröhlich-vertraute Stimmung auf und nach einem Imbiss gingen die Senioren zufrieden nach Hause. Am 6. Oktober richtet der Ortsausschuss seinen jährlichen großen Seniorennachmittag ab 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus aus. Ab November gilt für alle Nieder-

dreeser Senioren: Am ersten Montag im Monat geht's um 15 Uhr zum Kaffee in die Alte Schule! (Bir)

BORNHEIM-WALDORF. Gut besucht war das Sommerfest der Wählervereinigung Aktive Bürger Bornheim (ABB) am Straußberg in Waldorf. Vorsitzender **Paul Breuer** zeigte sich erfreut,

dass die ABB mittlerweile 27 Mitglieder habe und die Abgänge deutlich geringer seien als die Zugänge. Man werde auch weiterhin politische Themen wie die Flüchtlingssituation, die Taktverdichtung der Linie 16 oder den Umbau der Königstraße kritisch begleiten. (fes)

MECKENHEIM. Seinen 5000. Besucher begrüßte der Verein Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum am Tag des offenen Denkmals im Herrenhaus der Burg Altendorf. **Heide Simm** vom Vorstand überreichte **Sylvia** und **Manfred Müller** Blumen und die vier vom Stadtmuseum herausgegebenen Bücher über die Geschichte Meckenheims. Sylvia und Manfred Müller leben seit 38 Jahren in der Stadt, 18 davon in Merl. Sie hatten sich vorgenommen, an diesem Sonntag die Sonderausstellung „50 Jahre bauen und leben in Merl“ zu besuchen, die bis zum Sonntag, 14. Oktober, verlängert worden war. Im Museum ist neben der Jubiläumsschau eine ständige Ausstellung über 6000 Jahre Meckenheimer Geschichte zu sehen. (Bir)

GLÜCKWÜNSCH!

„Glasdolch“ für McDermid

Die schottische Autorin **Val McDermid** erhält den Rheinbacher Glasdolch 2018, den die Buchhandlung Kayser und Winrich C.W. Clasen vom CMZ-Verlag ausloben. Mit über zwölf Millionen verkauften Büchern ist McDermid eine der erfolgreichsten Vertreterinnen ihres Genres. Ihre bekanntesten Figuren sind der Profiler Tony Hill und DI Carol Jordan. Die bisher zehn Romane um die beiden Hauptakteure bildeten die Vorlage zur bekannten Fernsehserie „Hautnah – die Methode Hill“. Vor der Preisverleihung liest McDermid am Mittwoch, 3. Oktober, im Rahmen der 2. Rheinbacher Krimiwoche aus ihrem neuesten Roman „Der Sinn des Todes“. Beginn ist um 20 Uhr in der Aula des St. Joseph-Gymnasiums am Stadtpark 31. Der Eintritt kostet 15 Euro. Der Bad Godesberger Autor **Gisbert Haefs** moderiert. Zum Programm der Krimiwoche gehört zudem eine „Ladies Crime Night“ mit **Nina George** (Das Lavendelzimmer, Die Schönheit der Nacht) und weiteren „mörderischen Schwestern“ am 2. Oktober ebenfalls in der Schulaula. Das dritte Highlight der Woche ist eine Lesung des Rheinbachers **Günter Detro** am 5. Oktober aus seinem Krimi „SoKo Schlaf-sack“. Elf Leichen werden in der Ippendorfer Kapelle bei Wormersdorf aufgefunden, und Sonderermittler Jost Brecht muss sein ganzes Können einsetzen, bis er die Fäden entwirrt hat. (Bir) Foto: Thomas Duffe



Die Organisation des regelmäßigen Seniorentreffs hat der Niederdreer Ortsausschuss übernommen. Foto: Ortsausschuss



Die Bornheimer ABB kam in Waldorf zu ihrem Sommerfest zusammen. Foto: Matthias Kehrein



Heide Simm begrüßte Sylvia und Manfred Müller. Foto: Museum

Vorverkauf: Buchhandlung Kayser, Tel. (0 22 26) 926 30